

# Leitfaden für Beratungskräfte II: Aufbau der beruflichen Präsenz in sozialen Medien (Beispiel: Einrichtung eines Facebook-Profiles)

## Einleitung

Eine der Aufgaben des Modellvorhabens „[Social Media Bridge](#)“ (SoMB) besteht darin, Projekte im Förderprogramm „[WIR – Netzwerke integrieren Flüchtlinge in den regionalen Arbeitsmarkt](#)“ zu unterstützen, ihre Online-Angebote zu verbessern und Zielgruppen effektiv über soziale Netzwerke zu erreichen. Zu diesem Zweck werden im Rahmen des Vorhabens eine Reihe von Handreichungen zum Thema „Digital Streetwork“ veröffentlicht. Die zweite Handreichung widmet sich der Bereitstellung detaillierter Anweisungen zum Erstellen eines beruflichen Facebook-Profiles und einer projekteigenen Facebook-Seite.

## Anleitung zur Einrichtung und Nutzung eines Facebook-Profiles

### 1. Schritt:

Zur Erstellung eines Facebook-Profiles wird lediglich eine gültige E-Mail-Adresse oder eine Telefonnummer benötigt. Auf [www.facebook.com/r.php](http://www.facebook.com/r.php) kann ein beruflicher Account unter Angabe des Namens, Geburtsdatums und Geschlechts erstellt werden:

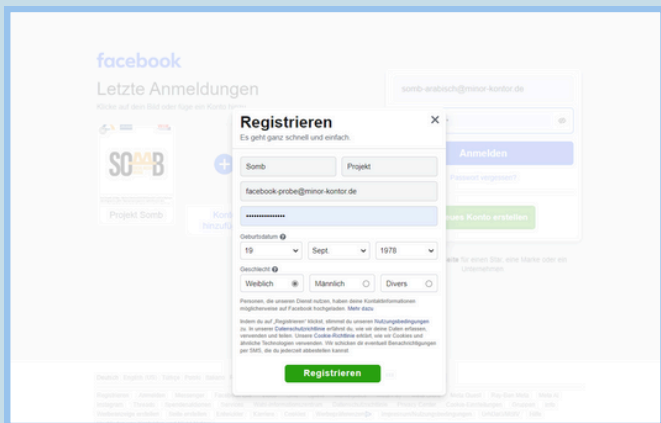


Abbildung 1: Registrierung bei Facebook

### 2. Schritt:

Nach erfolgreicher Anmeldung bekommt man, je nach vorheriger Auswahl, entweder eine Bestätigungsmail oder einen Registrierungscode per SMS zugesendet. Per Klick auf den Link in der Bestätigungsmail oder mit Eingabe des Codes wird die Registrierung abgeschlossen.

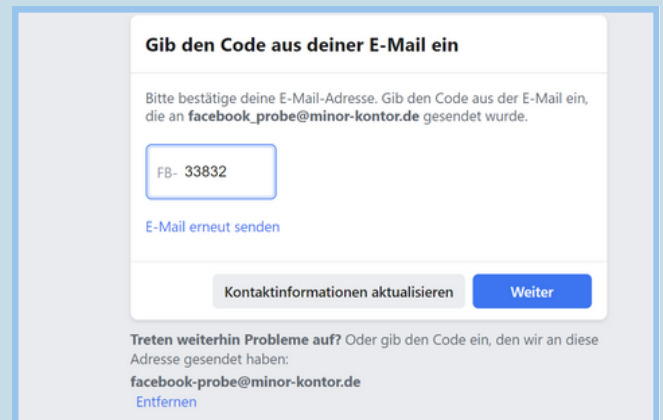


Abbildung 2: Per E-Mail erhaltener Bestätigungscode

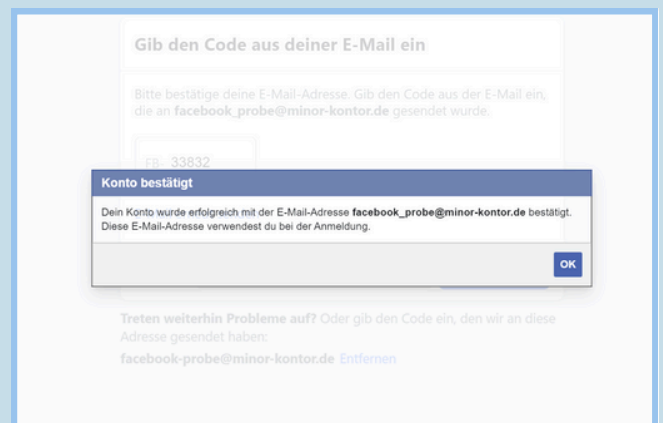


Abbildung 3: Bestätigung der Einrichtung des Profils

### 3. Schritt: Verwendung von Cookies.

Die Cookies-Optionen werden hier in einer zusammengefassten Erklärung vorgestellt. Weitere Informationen zum Thema sind über die Schaltflächen in der Klickleiste "Mehr Infos" sowie in der Cookie-Richtlinie abrufbar. Für die Zwecke der Beratungsarbeit sollte die erste Möglichkeit „Optionale Cookies ablehnen“ eine zufriedenstellende Leistung des Profils bieten.

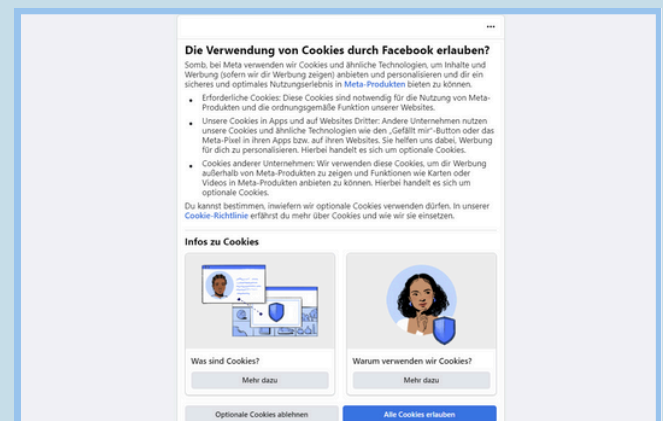


Abbildung 4: Cookies-Richtlinie und Wahlmöglichkeiten

# Leitfaden für Beratungskräfte II: Aufbau der beruflichen Präsenz in sozialen Medien (Beispiel: Einrichtung eines Facebook-Profiles)

Nachdem die Auswahl zur Verwendung von Cookies festgelegt ist, wird der eigene Facebook-Newsfeed zum ersten Mal angezeigt.

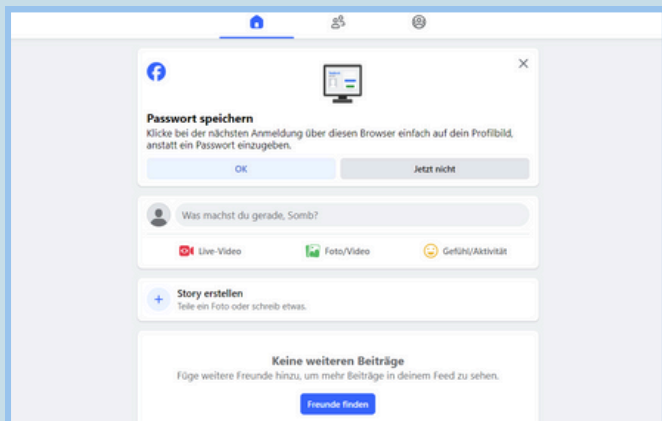


Abbildung 5: Startseite eines neu erstellten Profils

Rechts auf der Navigationsleiste ist eine Miniaturansicht des Profilbilds sowie der Name dargestellt. Per Klick darauf führt beides zur eigenen Profilseite. Hier gibt es wiederum die Möglichkeit zur Bearbeitung der Einstellungen. Die Wahl des Profilnamens auf Facebook hängt in der Regel davon ab, welche Zielgruppe Sie erreichen möchten und welche Namensgebung dafür Sinn ergibt. Die gängigsten Optionen sind: Vor- und / oder Nachname und Name des Projekts, sowie Vor- und Nachname in Kombination mit dem Projektnamen als Spitzname in Klammern gesetzt. Basierend auf den Facebook-Namensrichtlinien, die verlangen, dass der verwendete Name in einem offiziellen Ausweisdokument erscheint, empfiehlt sich die Verwendung der zweiten Option.

Die Auswahl der Schriftart (z. B. lateinisch, kyrillisch, griechisch oder armenisch) für den Profilnamen hängt ebenfalls von der Zielgruppe ab. Die Profilseite kann auch über die Seitenleiste erreicht werden. Hier besteht unter den Rubriken "Dein Profil" und "Intro" die Möglichkeit, die eigenen auf dem Profil sichtbaren Informationen sowie den Steckbrief / Intro anzupassen. Organisationsname, Projekttitel, -träger oder Partnerorganisationen eignen sich bestens dazu. Die Angabe der Datenschutzerklärung und des Impressums sind unentbehrlich.



Abbildung 6: Schnelzugriff auf die Profilseite und auf die Funktion „Profil bearbeiten“

Darstellung eines beruflichen Facebook-Profiles im Projekt „Social Media Streetwork“ mit allen projektbezogenen Informationen:



Abbildung 7: Ein vollständiges Berufsprofil und die Positionierung projektbezogener Informationen

© MINOR